

Bürgerinitiative Lech-Schmuttertal e.V.

BI Lech-Schmuttertal e.V. · Finkenweg 4 · 86485 Biberbach

Finkenweg 4
86485 Biberbach

Tel. 08271-80 25 58

**An die Vertreter der Medien
via Email**

presse@bils-ev.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht

Unser Zeichen, Unsere Nachricht Telefon, Name

Datum

20.11.2019

Pressemitteilung

Wirtschaftsminister als Mediator in Meitingen erwartet

BI hofft auf gute Gespräche und Antworten zu den Stahlwerks-Plänen

Die Bürgerinitiative Lech-Schmuttertal und ihre Mitstreiter für den Erhalt des Lohwaldes neben den Lech-Stahlwerken knüpfen große Erwartungen an den Besuch des Wirtschaftsministers Hubert Aiwanger am Freitag. Gemeinsam mit der Aktionsgemeinschaft für den Erhalt der Lebensqualität im Raum Meitingen (AGL) und den Kreis- und Ortsgruppen des Bund Naturschutz Augsburg und Meitingen wandte sich die BI mit einer Petition zum Schutz des Waldes an den Landtag. Das Stahlwerk möchte einen großen Teil des Waldes roden um dort neue Betriebsteile zu bauen. Die Initiatoren der Petition bestehen darauf, dass der zum Bannwald erklärte Forst erhalten bleibt. Die Schutzfunktion des Waldes gegen die Emissionen des Werks und die Rolle jedes einzelnen Baumes als Sauerstofflieferant und Schadstofffänger seien wichtiger als eine möglichst bequeme Neuansiedlung von Industrie, so die Argumente der Gegner der Baumfällungen. Es handle sich bei dem Vorhaben um keine Erweiterung des bestehenden Werkes, sondern um neue Betriebsteile. Diese müssten nicht im Wald entstehen. „Der Klimawandel ist Realität und in der Politik angekommen“, so BI Vorsitzender Markus Eckstein. „Ministerpräsident Markus Söder will Millionen neuer Bäume pflanzen; notwendig ist es aber auch, die Wälder, die wir haben, nicht sinnlos abzuholzen.“

Umweltminister Thorsten Glauber nahm die Petition im Landtag entgegen, Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger lud zu gemeinsamen Gesprächen ein. Als Mediator möchte er dazu beitragen einen Kompromiss zu finden.

„Wir sind jederzeit zu Gesprächen bereit und hoffen auf Antworten auf unsere Fragen“, so Eckstein. Es werde viel über den Bedarf an Flächen für neue Betriebsteile gesprochen, doch es gebe keine öffentlich bekannt gewordenen Details. Nur so viel, dass ein Sondergebiet für Stahlproduktion ausgewiesen werden soll. „Und das in einem geschützten Wald, wobei andernorts ausgewiesene Gewerbeflächen unbebaut zur Verfügung stehen.“ Auf diese und viele andere Fragen erhoffen sich die zum Gespräch geladenen Vertreter von BI und AGL nun Antworten von den LSW. „Wir sind froh darüber, dass die Parteien endlich an einen Tisch kommen. Dabei können Fakten ausgetauscht und neue Erkenntnisse gewonnen werden.“ Dass sich Minister Aiwanger auf Anregung des Landtagsabgeordneten Dr. Fabian Mehring dazu bereit erklärt hat nach Meitingen zu kommen und als Mediator den unterschiedlichen Meinungen im gemeinsamen Gespräch eine Plattform zu geben, werten die Bürgerinitiativen als großen Erfolg für die demokratische Kultur. „Wir sind gespannt auf die Argumente der Stahlwerksvertreter“, so Eckstein.
